

„Unbedacht und maßlos“

Die hohen Nahrungsmittelpreise drohen nach Angaben des Welternährungsprogramms WFP mehr als 100 Millionen Menschen in den Hunger zu treiben.

Tiere fressen der Menschheit die Nahrung weg. Nicht Zebras, Braunbären, Haie oder Kormorane sind die Übeltäter, sondern Turbokühe, Käfiglachse, Legehennen und andere geschundene Kreaturen.

Wir nehmen das Privileg in Anspruch, uns mit Vorliebe von tierischen Veredelungsprodukten wie Eiern, Käse und Wurst zu ernähren. Inzwischen sind auch andere auf den Geschmack gekommen. Die traditionell vegetarischen Ernährungsgewohnheiten der Inder und Chinesen passen

sich der Globalisierung an. Wenig bedacht wird, dass alles, was durch den Tiermagen geht, nur zu einem Bruchteil zur Menschennahrung wird. Denn das Tier will und muss zuerst einmal leben, bevor es ausgesaugt, seiner Eier beraubt oder getötet und von Menschen verzehrt wird.

Die Relation zwischen Futtermittel als Primärnahrung und Veredelungsprodukt beträgt zirka 10 zu 1. Jeder Fleisch-, Käse-, Eier-Verzehrer isst also für zehn. Damit soll streng vegane Lebensweise nicht zum alleinigen Maßstab erhoben werden, aber die Maßlosigkeit im unbedachten Vertilgen von Veredelungsprodukten muss hinterfragt werden.

Hartmut Rencker, Mainz